

Familien gehören dazu

Firma Schmetterling hat zufriedene Mitarbeiter

GESCHWAND – Dem Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie war ein Treffen des Netzwerks „WiR Unternehmen Familie“ der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim gewidmet. Das Reise- und Omnibusunternehmen Schmetterling stellte in Geschwand seine einschlägigen Bemühungen vor.

Corinna Frühwald von der Wirtschaftsförderung am Landratsamt Forchheim begrüßte hierzu Vertreter des Mittelstandes. Schmetterling war als Musterbeispiel für die Veranstaltung ausgewählt worden, wie Frühwald anmerkte, weil es in einer Mitarbeiterbefragung zum Thema Familie und Vereinbarkeit mit dem Beruf besonders gut abgeschnitten hatte.

Juniorchefin Daniela Singer stellte mit Personalreferentin Simone Weisel die Entwicklung des Unternehmens vor, in dem jetzt rund 461 Arbeitnehmer ihr Auskommen finden. Mit 35,4 Jahren ist das Durchschnittsalter auffallend niedrig. Im Management sitzen mittlerweile mehr Frauen als Männer.

Die Juniorchefin macht dafür rein pragmatische Gründe und keinesfalls eine Frauenquote verantwortlich. „Man muss viel in Mitarbeiter investieren, dann bekommst Du auch viel zurück“, laute einer ihrer Leitsätze. Das bedeute: Ausbildung als Aufgabe, Verantwortung gleich Vertrauen, insgesamt eine starke Werteorientierung.

Es sei bei dieser Größe des Betriebes schon schwierig, jeden einzelnen noch zu kennen, musste Singer eingestehen. Dennoch werde die Philosophie einer „Schmetterling-Familie“ intensiv gelebt, wo das „Du“ nicht Respektverlust bedeute. Sie war von der guten Resonanz der eigenen Mitarbeiter bei der Befragung selbst überrascht, weil man vieles selbstverständlich lebe, was offensichtlich nicht immer so selbstverständlich sei.

Beeindruckend erscheint das Engagement von Schmetterling besonders in der Familienpolitik. Home-Office, flexible Arbeitszeiten und unkomplizierte Organisation bei der Kinderbetreuung bis hin zu bezahlten Tages-

müttern sowie Sport-, Freizeit- oder Ferienprogramm gehören hier offensichtlich zum Alltag. Stellvertretend für viele schilderten vier Mitarbeiter ihre Erfahrungen.

Karin Bürkner, sechs Kinder, seit zehn Jahren dabei, meinte: „Ich werde auch schon mal von der Kfz-Werkstatt abgeholt, wenn mein Auto dorthin muss. Meine Kinder sind bei Firmenfeiern immer dabei. Die Arbeit kann ich mir flexibel einteilen, ich erledige meine Aufgaben – gegebenenfalls auch von daheim aus“.

Ähnlich positiv äußerten sich Andreas Lange, vier Jahre bei der Firma, Matthias Zitzmann, oder auch Katrin Kulla-Schönwald. Sie alle betonten die Fürsorge für die Kinder durch Schmetterling. Sie zeige sich in der Bezahlung von Tagesmüttern, der Freiheit, familiäre Dinge unkompliziert erledigen zu können, und im damit verbundenen Vertrauen. Das familienfreundliche Umfeld fördere die Freude am Arbeiten.

Diese eher ungewöhnliche Behandlung ist aber, da ist sich Daniela Singer sicher, nur in einem ausgeprägten Familienbetrieb realisierbar. Daneben zeigt die Firma an namentlich benannten leitenden Mitarbeiterinnen, dass eine Schwangerschaft die Aufstiegschancen keinesfalls blockiert, was eine logische Fortführung der eben erwähnten Politik darstellt.

Anreize für Arbeitnehmer

Das Thema fand breites Interesse, da es gerade in Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels in den unterschiedlichsten Branchen die Verantwortung der Unternehmen ist, durch ein innovatives Unternehmens- und Personalmanagement neue Anreize für ihre und zukünftige Arbeitnehmer zu schaffen.

„Es war ein erfolgreicher Abend, interessant, spannend und erfrischend. Die offene spontane Art von Frau Singer machte es sehr leicht. Es hat der Vortragenden geholfen und auch den Zuhörern“, so brachte es Corinna Frühwald in ihrem Resümee auf den Punkt. Eine Betriebsführung rundete das Programm ab. *gal*